

Inhalt

Vorwort 11

Einleitung

Die letzte Ordnung?
Nina Kreibitz und Moisés Prieto 15

Teil I: Sterben in der Ferne

Todeslisten aus Niederländisch-Ostindien
Der koloniale Arm der Schweizer Bürokratie, 1860–1895
Philipp Krauer 43

»Auch wüßte ich sehr gerne, wie und wo und wann er begraben ist.«
Historische Sterbefälle und ihre Dokumentation – eine Fallstudie zur maritimen
Gesellschaft an der Westküste Schleswig-Holsteins
Wibke S. Nissen 61

Ihr Tod ist nicht in Ordnung
Totenlisten im zivilgesellschaftlichen Engagement für eine humane Flüchtlingspolitik
Stephan Scholz 81

Teil II: Institutionen des Todes

Von Zahlen und dem, was zählt
Zu den Totenlisten eines Berliner Leichenhauses des 19. Jahrhunderts
Nina Kreibitz 103

Unfalltote und Unfallstatistik im Deutschen Kaiserreich
Verwaltungspraxis, Verwissenschaftlichung und Politisierung
Sebastian Knoll-Jung 117

Latenz der Liste
Ordnung und Störung in der organisierten Sterbebegleitung
Niklas Barth, Katharina Mayr, Andreas Walker und Sophie Gigou137

Teil III: Tod in Krieg und Revolution

Kriegsgefallenenlisten – erläutert am Beispiel der Schlachtjahrzeiten in den eidgenössischen Orten
Oliver Landolt † 161

Gefallen und geordnet
Die Beisetzung der Berliner Märzgefallenen von 1848
Moisés Prieto175

Der Krieg und ein Ordnungsversuch: Die ersten Verlustlisten 1914
Jan-Martin Zollitsch195

Teil IV: »...ein Meister aus Deutschland«

Die doppelte Buchführung
Die (un-)dokumentierte Erfassung des Todes in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern
Andreas Kranebitter und Bertrand Perz 217

»Die Kreuzform ist ein Ergebnis der Statistik«
Listen in Heimrad Bäckers *nachschrift*
Sophie Liepold 233

Tabu als Handlungsraum
Die Suizidstatistik der DDR
Udo Grashoff 255

Epilog: Der Tod in der Gegenwart

Listen und Schatten

Ordnung, Trauer und die Aufzeichnung von Todesfällen
Thorsten Benkel..... 275

Dank291

Zu den Autor*innen 293

Register 297

